

Akte Umweltrecht: Industrieanlage — Genehmigung, Emissionshandel, Altlast und Transaktion

umweltrecht-industrieanlage-genehmigung

Die Rheinland Spezialchemie GmbH (RS GmbH) betreibt seit 2007 das Werk Nord in Wesseling (Nordrhein-Westfalen), einem Feinchemikalien-Standort im Industriepark Wesseling-Nord. Die Anlage, genehmigt nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) für die Herstellung von Chlorbenzaldehyd-Derivaten, umfasst vier Produktionslinien sowie ein eigenes Zentralkesselhaus, das die Anlage dem Europäischen E

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (6)
Teil 2	Notizen und Textdateien (2)
Teil 3	CSV-Tabellen (1)
Teil 4	Word-Dokumente (3)

Aktenstücke (Markdown)

Datei: 02_bimSchG/aenderungsanzeige_roh.md

Vorschau: aenderungsanzeige_roh

> Lesbare Markdown-Vorschau der gleichnamigen DOCX-Datei. Massgeblich ist die DOCX-Originaldatei.

Rheinland Spezialchemie GmbH

Industriestraße 47 · 50389 Wesseling

Tel. 02236 8411-0 · info@rs-spezialchemie.de

Bezirksregierung Köln Abteilung 6 — Bergbau und Energie in NRW / Immissionsschutz Zeughausstraße 2–10 50667 Köln

Wesseling, 14. März 2026

Betreff: Änderungsanzeige gemäß § 15 Abs. 1 BImSchG — Linie 4, Trocknungsstufe

Aktenzeichen Betreiber: RS-GmbH/BImSchG/L4/2026-03 | Behörde: BR-K/6-52.4/2019-014

1. Angaben zum Betreiber und zur Anlage

Merkmal	Angabe
Betreiberin	Rheinland Spezialchemie GmbH
Handelsregister	Köln, HRB 87 634
Anschrift Werk	Industriestraße 47, 50389 Wesseling
Geschäftsführung	Dr. Markus Haverkamp (techn.), Sandra Vielhaber (kfm.)
Bevollmächtigte Kanzlei	Rosengart & Partner, Hohenzollernring 14, 50672 Köln
Ansprechpartner	Dr.-Ing. Felix Bergerhausen, Tel. 02236 8411-301
Bestehende Genehmigung	Änderungsgenehmigung 03.09.2019 (Az. BR-K/6-52.4/2019-014)
Anlagenart	Nr. 4.1.1 Anhang 1 4. BImSchV, IED-Anlage

2. Gegenstand der Änderungsanzeige

Die RS GmbH beabsichtigt, auf dem Betriebsgelände Werk Nord die Produktionslinie 4 (Feinchemikaliensynthese, Batch-Verfahren, Hauptprodukt: 4-Chlorbenzaldehyd-Derivate) durch eine vorgeschaltete Trocknungsstufe zu erweitern. Die neue Trocknungsstufe überführt die bislang ausgelagerte Vortrocknung von Zwischenprodukten in eine eigenständige, vollständig emissionsarme Inline-Prozesseinheit.

2.1 Technische Beschreibung

Trocknungsaggregat: Schaufeltrockner Hosokawa Alpine CT-600, Nennkapazität 600 kg/h, Betriebstemperatur 80–140 °C, Antriebsleistung 37 kW.

Entstaubungsanlage: Schlauchfilter (Filterfläche 48 m²), nachgeschaltet; Abluft max. 3.200 Nm³/h.

Abluftnachbehandlung: Aktivkohle-Adsorptionsfilter (zweistufig), TOC max. 30 mg/Nm³.

Abluftführung: Einbindung in bestehenden Schornstein H-04 (Höhe 24 m).

Fläche: Aufstellung innerhalb bestehender Halle 4a auf ca. 12 m² Fundament.

2.2 Kapazitätsveränderung

Die Jahresproduktion steigt von genehmigten 1.800 t/a auf bis zu 2.350 t/a (+ 31 %). Der bislang extern anfallende Trocknungsschritt entfällt; die Zwischentransporte auf öffentlichen Straßen reduzieren sich um ca. 180 Lkw-Fahrten/a.

3. Abgrenzung § 15 BImSchG / § 16 BImSchG

Nach summarischer Prüfung liegt keine Genehmigungspflicht nach § 16 BImSchG vor. Nachteilige Auswirkungen auf die schutzwürdigen Belange des § 5 Abs. 1 Nr. 1 BImSchG können aufgrund der technischen Auslegung und der vorhandenen Kapazitäten offensichtlich ausgeschlossen werden. Die Zusatz-Staubemission beträgt < 10 % der Gesamtemission; die Immissionswerte der TA Luft 2021 werden am nächsten Immissionsort deutlich eingehalten (Screening-Berechnung, Anlage 4).

4. Emissionsprognose (Übersicht)

Quell-Nr.	Bezeichnung	Abluft Nm ³ /h	Staub mg/Nm ³	TOC mg/Nm ³
H-01	Reaktionsabluft R-4.1/4.2	4.800	3,2	40
H-02	Mahlabluft M-4.1	2.200	4,8	5
H-03	Tankatmung F-4.1–4.3	400	0	120
H-04 (neu)	Schaufeltrockner CT-600	3.200	5,0	30
H-05	Allgemeinabluft Halle 4	6.000	2,0	10

5. Zeitplan

Schritt	Datum
Eingang Anzeige bei Bezirksregierung	14. März 2026
Geplanter Baubeginn (Fundamentarbeiten)	15. April 2026
Inbetriebnahme Trocknungsstufe (geplant)	1. August 2026

Schritt	Datum
Erstmessung nach § 26 BImSchG	spätestens 31. Oktober 2026

6. Anträge

Die Betreiberin beantragt (1) die Bestätigung der Anzeige (Negativzeugnis) nach § 15 Abs. 2 BImSchG; (2) hilfsweise Behandlung als Antrag auf Änderungsgenehmigung nach § 16 BImSchG; (3) bis zur Entscheidung keine Untersagung des vorbereitenden Baubeginns.

Rheinland Spezialchemie GmbH

Dr. Markus Haverkamp — Geschäftsführer (technisch)

Sandra Vielhaber — Geschäftsführerin (kaufmännisch)

Anlagen: 1. Lageplan — 2. Verfahrensfließbild — 3. Datenblatt CT-600 — 4. Ausbreitungsrechnung — 5. Schallprognose — 6. Abfallkonzept — 7. Wartungsprotokoll — 8. HR-Auszug — 9. Vollmacht

Datei: 03_tehg/zuteilung_dehst_notiz.md

Vorschau: zuteilung_dehst_notiz

> Lesbare Markdown-Vorschau der gleichnamigen DOCX-Datei. Massgeblich ist die DOCX-Originaldatei.

Rheinland Spezialchemie GmbH

Industriestraße 47 · 50389 Wesseling

Tel. 02236 8411-0 · info@rs-spezialchemie.de

Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt Wörlitzer Platz 1 06844 Dessau-Roßlau
Wesseling, 20. März 2026

Betreff: Mitteilung Anlagenänderung und Antrag auf Genehmigung Monitoring-Plan-Revision 4 (§ 6 Abs. 2 TEHG)

Aktenzeichen: RS-GmbH/TEHG/L4/2026-01

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir zeigen Ihnen gemäß § 6 Abs. 2 TEHG die geplante Änderung unserer TEHG-pflichtigen Anlage an und beantragen die Genehmigung einer aktualisierten Fassung des Monitoring-Plans (Revision 4).

1. Beschreibung der Anlagenänderung

Die RS GmbH erweitert am Standort Werk Nord die Produktionslinie 4 um eine neue Inline-Trocknungsstufe (Schaufeltrockner Hosokawa Alpine CT-600). Inbetriebnahme: 1. August 2026. Die Anlage wird über das bestehende Dampfnetz des Kesselhauses HKW-2 (24 MW FWL, TEHG-Anlage) versorgt.

2. Auswirkungen auf die Emissionen

Erdgasmehrverbrauch: ca. 337.000 Nm³/a (± 10 %), entsprechend ca. 717 t CO₂/a. Gesamtemissionen steigen auf ca. 18.600–18.700 t CO₂/a. Eine wesentliche Kapazitätsänderung i. S. d. Art. 20 VO (EU) 2019/331 liegt nicht vor (Kapazitätzunahme ca. 4,2 %, absolut < 50.000 t CO₂/a).

3. Historische Zuteilungs- und Emissionsübersicht

Jahr	Zuteilung (t CO ₂)	Emissionen (t CO ₂)	Saldo
2021	18.430	17.920	+ 510
2022	18.430	18.670	– 240
2023	17.810	18.010	– 200
2024	17.810	17.480	+ 330
2025	17.200	17.950	– 750

4. Änderungen im Monitoring-Plan (Übersicht)

Position	Bisheriger Stand	Geplante Änderung
Abschn. 4.2 — Verbrauchsstellen	VS-01 bis VS-14	Ergänzung VS-15 'Schaufeltrockner CT-600'
Abschn. 6 — Messung	Gesamtzähler HKW-2 Kl. 1,5	Zusätzlicher Unterzähler VS-15, Kl. 1,5 (MID)
Abschn. 9 — Berichterstattung	Gesamtgasverbrauch	Aufteilung Gesamt / VS-15

5. Einreichungsfristen

Vollständig überarbeiteter Monitoring-Plan (Revision 4) wird bis spätestens 30. Juni 2026 in der DEHSt-Datenbank BSKO eingereicht. Prüferklärung des akkreditierten Prüfers Öko-Audit GmbH (DE-V-0041) wird beigelegt.

Für Rückfragen: Dr.-Ing. Felix Bergerhausen, Tel. 02236 8411-301.

Rheinland Spezialchemie GmbH

Dr. Markus Haverkamp — Geschäftsführer (technisch)

Anlagen: 1. Geänderte Abschnitte MP Rev. 4 (vorab) — 2. Datenblatt CT-600 — 3. CO₂-Berechnung

Datei: 05_wasser_boden/einleitung_altlast.md

Wasser und Boden — Fachlicher Vermerk und Anzeige nach WHG / BBodSchG

Teil A: Fachlicher Vermerk (intern)

> **Aktenvermerk Nr. 05/2026** > Datum: 20. März 2026 > Verfasser: Dipl.-Ing. Sabine Kreutzer, Abt. Umwelt & Compliance > Adressat: Geschäftsführung RS GmbH / Projektteam Linie-4-Erweiterung > Aktenzeichen: RS-GmbH/WHG/L4/2026-01

1. Bestandsaufnahme: Wasserrechtliche Einleitungserlaubnis

Die Rheinland Spezialchemie GmbH verfügt über eine wasserrechtliche Erlaubnis (§ 8 i. V. m. § 10 WHG) zur Einleitung von behandeltem Betriebsabwasser aus Werk Nord in den Werkskanal → Rhein. Die Erlaubnis wurde zuletzt am 4. Februar 2021 durch die Bezirksregierung Köln, Abt. 54 (Wasserwirtschaft), erneuert:

Parameter	Genehmigter Wert	Aktuell eingehaltener Wert (Jahresmittel 2025)
Einleitungsmenge	max. 420 m³/d	298 m³/d
CSB (chemischer Sauerstoffbedarf)	max. 200 mg/l	142 mg/l
BSB■	max. 25 mg/l	11 mg/l
AOX	max. 1,0 mg/l	0,32 mg/l
Chlor-Benzaldehyd-Derivate (Summe)	max. 0,5 mg/l	0,18 mg/l
pH-Wert	6,5 – 9,5	7,2 – 8,0
Abwassertemperatur	max. 35 °C	max. 28,4 °C

Die Erlaubnis ist befristet bis **31. Dezember 2027** und muss rechtzeitig verlängert werden (vgl. gesonderten Vermerk, fällig bis 30. Juni 2027).

2. Auswirkungen der Linie-4-Erweiterung auf die Einleitung

2.1 Wassermengenbilanz

Der Schaufeltrockner CT-600 erzeugt Brüden (Wasserdampf), die über einen Kondensator zu Prozesskondensat kondensieren. Die Kondensatmenge beträgt nach Betriebsdaten vergleichbarer Anlagen:

- Nassprodukt Wassergehalt: 30 % (Mittel), Massenstrom max. 600 kg/h
- Verdampfung max.: 180 kg H■O/h = 180 l/h
- Bei 5.800 Betriebsstunden/a: max. **1.044 m³/a** Prozesskondensat

Das Kondensat enthält gelöste organische Verbindungen (Restlösungsmittel, Syntheseintermediate). Es wird der bestehenden Neutralisationsanlage K-04 zugeführt. Die Kapazitätsreserve von K-04 beträgt derzeit ca. 30 % (bisheriger Durchsatz 290 m³/d, genehmigte Kapazität 420 m³/d).

2.2 Frachtbilanz CSB

Parameter	Bisherig (Jahresmittel 2025)	Zusatzfracht Trocknungsstufe	Gesamt (erwartet)
Abwassermenge	298 m³/d	+ 2,85 m³/d	300,85 m³/d
CSB-Konzentration	142 mg/l	Kondensat: ca. 480 mg/l (Rohwasser vor K-04)	—
CSB-Tagesfracht	42,3 kg/d	+ ca. 1,37 kg/d (nach K-04-Behandlung)	ca. 43,7 kg/d
CSB nach Behandlung (erwartet)	142 mg/l	Anstieg auf ca. **145 mg/l** (Gesamtanlage)	< 200 mg/l ✓

Ergebnis: Die einzuhaltenden Grenzwerte der Einleitungserlaubnis werden auch nach Inbetriebnahme der Trocknungsstufe eingehalten. Eine Änderung der Erlaubnis nach § 18 WHG (wesentliche Änderung) ist nach summarischer Prüfung nicht erforderlich.

Empfehlung: Die Betreiberin sollte gleichwohl die Bezirksregierung Köln formlos über die Mehrfracht informieren und die Anlagenänderung im Rahmen des nächsten Jahresberichts (Eigenüberwachungsverordnung NRW — EÜVO) dokumentieren.

3. Altlastenverdacht Südhalle (ehem. Galvanikbetrieb)

3.1 Historische Nutzung

Die Südhalle (Gebäude S-02, Baujahr 1967, ca. 1.800 m² Grundfläche) wurde nach vorliegenden Werksplänen bis ca. 1994 als Galvanisieranlage (Verchromung, Verzinkung) genutzt. Seither wird sie als Lagergebäude für Rohmaterialien (Nicht-Gefahrstoffe) verwendet. Eine systematische Altlastenuntersuchung wurde bislang nicht durchgeführt.

3.2 Anzeige nach § 4 Abs. 3 BBodSchG / § 9 Abs. 1 BBodSchG

Anlässlich der Planung der Trocknungsstufe (die eine Neubewertung des Gesamtstandorts erforderte) wurde das Altlastenpotenzial der Südhalle erstmals bewertet. Auf Basis der historischen Nutzungsdaten und der bekannten Galvanik-Schadstoffe (Chrom VI, Nickel, Zink, Cyanide) ist von einem begründeten Verdacht auf schädliche Bodenveränderungen i. S. d. § 2 Abs. 3 BBodSchG auszugehen. Die Anzeige gegenüber der zuständigen Bodenschutzbehörde ist rechtlich geboten (§ 4 Abs. 3 Satz 4 BBodSchG i. V. m. § 12 Abs. 2 BBodSchG NRW).

3.3 Bisherige Erkenntnisse (Literaturanalyse / Eigenerhebung)

Indikator	Befund
Untergrundmächtigkeit Auffüllung	Werkspläne: 0,4–0,8 m Betonboden über Kies/Schotter
Hydrogeologische Lage	GW-Abstromrichtung Richtung Rhein (Nordwest), GW-Flurabstand ca. 2,8 m
Nächster GW-Messbrunnen (extern)	MEP-17 (Wasserverband Rhein-Erft), Abstand ca. 580 m
Schwermetalle in GW (MEP-17, 2024)	Chrom n. n.; Nickel 8 µg/l (Prüfwert nach Anhang 2 BBodSchV: 50 µg/l)
Bewertung	Kein konkreter Nachweis einer Grundwasserbeeinträchtigung, aber Verdacht nicht ausräumbar ohne Eigenuntersuchung

Teil B: Anzeige nach § 9 Abs. 1 BBodSchG / § 4 Abs. 3 BBodSchG

> **Rheinland Spezialchemie GmbH** > Industriestraße 47 > 50389 Wesseling > > Bezirksregierung Köln > Abteilung 54 — Wasserwirtschaft / Bodenschutz > Zeughausstraße 2–10 > 50667 Köln > > Wesseling, 25. März 2026 > > **Betreff: Anzeige eines Altlastenverdachts nach § 9 Abs. 1 BBodSchG — Südhalle S-02, Werk Nord** > Grundstück: Gemarkung Wesseling, Flur 12, Flurstück 247 (Werk Nord, gesamt) > Aktenzeichen Betreiber: RS-GmbH/BBodSchG/2026-01

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir zeigen Ihnen hiermit gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 BBodSchG (i. V. m. § 12 Abs. 2 des Bundes-Bodenschutzgesetzes NRW-Ausführungsgesetz) einen Altlastenverdacht auf dem Betriebsgelände Werk Nord an.

Verdachtsfläche: Gebäude S-02 (Südhalle), ca. 50 m × 36 m, sowie der südlich angrenzende Außenbereich (ca. 800 m² unbefestigte Fläche mit Zisterne Z-02, außer Betrieb seit 1996).

Historische Nutzung: Galvanikanlage (Verchromung elektrolytisch, Verzinkung, Entfettungsbad mit chlorierten Lösungsmitteln) von ca. 1968 bis 1994 nach vorliegenden Betriebs- und Werksplänen.

Typische Schadstoffe: Chrom VI (CrO₃), Nickel (NiSO₄), Zink, Cyanide aus Badzusätzen, Tetrachlorethylen (PER) aus Entfettungsvorgängen.

Anlass der Anzeige: Im Rahmen der Erweiterungsplanung Linie 4 wurde erstmals eine systematische Bewertung des Standortverlaufs vorgenommen. Es besteht ein begründeter Verdacht i. S. d. § 9 Abs. 1 BBodSchG; eigene Untersuchungen wurden noch nicht durchgeführt. Wir bitten um Abstimmung zur weiteren Vorgehensweise, insbesondere darüber, ob eine orientierende Untersuchung (Phase-II-Untersuchung) einzuleiten ist und welcher Sachverständigenkreis infrage kommt.

Geplante Eigenmaßnahmen: Die RS GmbH beabsichtigt, bis zum 30. September 2026 eine Erstuntersuchung durch einen anerkannten Sachverständigen nach § 18 BBodSchG durchführen zu lassen. Die Ergebnisse werden der Behörde unverzüglich mitgeteilt.

Einstweilige Sicherungsmaßnahmen: Die Südhalle wird nicht für die Erweiterungsmaßnahme genutzt; Tiefbauarbeiten in dem Bereich sind nicht geplant. Eine Mobilisierung von Schadstoffen durch die Erweiterung ist nach derzeitigem Stand ausgeschlossen.

Für Rückfragen steht Ihnen Dipl.-Ing. Sabine Kreutzer (Tel. 02236 8411-214, s.kreutzer@rs-spezialchemie.de) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Rheinland Spezialchemie GmbH

Dr. Markus Haverkamp Geschäftsführer (technisch)

Anlagen:

1. Historischer Werkslageplan mit Kennzeichnung Südhalle S-02 (Auszug Archiv, Stand ca. 1992)
2. Grundwassermessdaten MEP-17 (Wasserverband Rhein-Erft, 2020–2024, Auszug)
3. Fotodokumentation Südhalle (innen/außen, März 2026)

Datei: 06_naturschutz/artenschutz_hinweis.md

Artenschutzrechtliche Vorprüfung — Erweiterung Linie 4, Werk Nord

> **Artenschutzrechtliche Vorprüfung (Stufe I)** > gemäß §§ 44, 45 BNatSchG i. V. m. § 41 LNatSchG NRW > Auftraggeber: Rheinland Spezialchemie GmbH, Industriestraße 47, 50389 Wesseling > Auftragnehmer: Büro für Landschaftsökologie und Naturschutz (BÖLÖN), Bonner Straße 88, 50389 Wesseling > Bearbeitung: Dipl.-Biol. Kerstin Hauboldt, M. Sc. Tim Brockmann > Datum: 22. März 2026 > Aktenzeichen Büro: BÖLÖN-2026-041-RSGmbH

1. Anlass und Aufgabenstellung

Die Rheinland Spezialchemie GmbH (RS GmbH) plant die Erweiterung ihrer Produktionslinie 4 (Werk Nord, Industriestraße 47, 50389 Wesseling) durch Errichtung einer Inline-Trocknungsstufe. Im Zuge der Baugenehmigung und des immissionsschutzrechtlichen Verfahrens ist eine Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange gemäß §§ 44, 45 BNatSchG erforderlich.

Gegenstand dieser Vorprüfung (Stufe I) ist die Frage, ob artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (Tötungs-, Störungs- und Zerstörungsverbot) für europäisch geschützte Arten (Anhang-IV-Arten der FFH-Richtlinie, europäische Vogelarten) einschlägig sein können. Kann ein Verstoß mit ausreichender Sicherheit ausgeschlossen werden, bedarf es keiner vertiefenden Prüfung (Stufe II / Artenschutzbeitrag).

2. Beschreibung des Vorhabens und seiner Wirkungen

2.1 Bauliche Maßnahmen

- Aufstellung des Schaufeltrockners auf ca. 12 m² Fundament **innerhalb bestehender Halle 4a** (keine neuen Außenbauwerke)
- Verlegung von Dampf- und Kondensatleitungen im Erdreich (Kabelgraben ca. 45 m lang, 0,6 m tief) entlang der Westfassade Halle 4a, im Bereich befestigter Betriebsfläche
- **Keine Baumfällungen oder Gehölzrodungen** erforderlich (abweichend von der ursprünglichen Vorplanung; die zunächst geplante Erweiterungsvariante B — mit Außengebäude — wurde zugunsten der Hallenlösung aufgegeben)
- Keine Inanspruchnahme von unbefestigten Flächen oder Grünstrukturen

2.2 Betriebliche Wirkfaktoren

Wirkfaktor	Beschreibung	Reichweite
Lärm (Bau)	Montagearbeiten tagsüber (7–17 Uhr), max. 78 dB(A) am Aufstellungsort	< 50 m
Lärm (Betrieb)	Schaufeltrockner 79 dB(A) am Gehäuse, innerhalb geschlossener Halle	< 10 m (Halle)
Erschütterungen	Gering, Schwingungsisolierung vorgesehen	< 5 m
Licht	Keine neuen Außenbeleuchtungsanlagen	—
Luftschadstoffe	Staubzusatz < 10 % der Gesamtemission (vgl. BImSchG-Anzeige)	Irrelevant

3. Beschreibung des Untersuchungsraums

3.1 Lage und Habitatstruktur

Das Werkgelände Werk Nord liegt im Industriepark Wesseling-Nord, vollständig innerhalb des Bebauungsplans Nr. 45 "Industriepark Wesseling-Nord" (Festsetzung: Industriegebiet GI). Der

Untersuchungsraum (UR) der Vorprüfung umfasst das Werkgelände sowie einen Pufferbereich von 200 m um die geplanten Eingriffsflächen.

Innerhalb des UR befinden sich:

- **Bebaute Industriefläche** (Hallen, Straßen, Lager): ca. 85 %
- **Grünflächen/Gehölzstreifen** (Werkseinfahrt, Zaunbegrünung): ca. 8 %
- **Brache / ruderalisierte Fläche** (ungenutzter Südteil): ca. 7 %, davon ca. 3.200 m² mit höherer ökologischer Wertigkeit

3.2 Relevante Habitatstrukturen

Struktur	Lage im UR	Ökolog. Wertigkeit	Hinweis
Baumreihe Lindenallee (23 Linden, Pflanzjahr ca. 1985)	Werkszufahrt, Nordseite	mittel	Potenzial als Fledermaus-Sommerquartier, Vogelbrut
Alte Halle S-02 (Südhalle)	Südteil Gelände	hoch (Strukturdiversität)	Konkrete Fledermaus-Beobachtungen (s. u.)
Schotterfläche W-04 (unbefestigt)	Westgrenze Gelände	gering–mittel	Potenzialhabitat Zauneidechse
Ruderalfläche Südost	Südostecke Gelände	mittel	Brut- und Nahrungshabitat Boden- und Gehölzbrüter

4. Kartierungsstand und Datenlage

4.1 Vorhandene Daten

Datenquelle	Inhalt	Stand
Biotopkataster NRW (LANUV)	Keine kartierten Biotope im Werkgelände; nächstes kartiertes Biotop BK-5107-0142 (Industriebrache Rheinufer) ca. 1,1 km NW	2023
Artkartierung LANUV Fachinformationssystem FIFAS	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>): Sommerquartier-Nachweis 2019 in Ziegelgebäude, 600 m östlich	2019
Eigene Gehegebegehungen BÖLÖN (Sichtbeobachtung, 2 Termine)	Fledermäuse (Art unbestimmt) in Südhalle S-02, Dachstuhl; mind. 4 Tiere gesichtet (17.03.2026)	03/2026
Brutvogelkartierung	**Noch nicht durchgeführt** — Brutperiode noch nicht begonnen (Stand: März 2026)	
Reptilienkartierung	**Nicht durchgeführt**	

4.2 Fledermaus-Beobachtungen Südhalle

Am 17. März 2026 wurden im Rahmen einer Ortsbegehung (18:30–20:15 Uhr, Lufttemperatur 9 °C) im Dachstuhl von Halle S-02 (Altbau 1967, offene Firstbelüftung, Pultdach) mindestens 4 Fledermausindividuen beobachtet. Die Tiere hingen einzeln an Holzbalken. Eine Artbestimmung war ohne Detektoreinsatz nicht möglich; die Körpergröße und das Flugverhalten deuten auf Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und/oder Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotini*) hin, beide Anhang-IV-Arten der FFH-RL.

Wichtig: Die Südhalle S-02 ist **nicht** Gegenstand der aktuellen Erweiterungsplanung. Eingriffe in Halle S-02 sind weder baulich noch betrieblich geplant.

5. FFH-Bezug

Das nächste **FFH-Gebiet** ist das Gebiet "Rhein-Fischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef" (DE-4205-301), ca. 2,4 km westlich des Werkgeländes. Ein **Vogelschutzgebiet** (SPA) liegt im Radius von 5 km nicht vor.

Eine erhebliche Beeinträchtigung des FFH-Schutzgebiets durch die geplanten Maßnahmen (rein innenbauliche Erweiterung, keine neuen Immissionen in Richtung Rhein) kann **ausgeschlossen** werden. Eine FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG ist nicht erforderlich.

6. Prüfung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände

6.1 Fledermäuse (Anhang-IV-FFH-RL, § 44 Abs. 1 Nr. 1–3 BNatSchG)

Verbotstatbestand	Einschlägig?	Begründung
Tötung / Verletzung (Nr. 1)	**Nein**	Keine Eingriffe in Halle S-02 (nachgewiesenes Quartier). Trocknungsanlage in Halle 4a (anderer Gebäudeteil, keine Fledermausnachweise).
Störung während sensibler Phasen (Nr. 2)	**Möglich, vertiefend zu prüfen**	Baulärmemissionen tagsüber in der Sommer-/Wochenstubezeit (Mai–August). Halle S-02 liegt ca. 90 m von Halle 4a entfernt.
Zerstörung Fortpflanzungs-/Ruhestätten (Nr. 3)	**Nein**	Quartier in Halle S-02 nicht berührt.

Empfehlung: Für den Verbotstatbestand Nr. 2 ist eine **vertiefende Prüfung (Stufe II)** mit Detektor-Kartierung und Bestimmung der Koloniegröße in Halle S-02 erforderlich. Bauzeitenregelung (Lärmintensive Maßnahmen außerhalb Mai–Juli) sollte als Vermeidungsmaßnahme geprüft werden.

6.2 Europäische Vogelarten (§ 44 Abs. 1 Nr. 1–3 BNatSchG i. V. m. Art. 1 VSchRL)

Verbotstatbestand	Einschlägig?	Begründung
Tötung / Verletzung (Nr. 1)	**Nein**	Keine Baumfällungen, keine Vegetationsbeseitigung.

Verbotstatbestand	Einschlägig?	Begründung
Störung während Brut (Nr. 2)	**Nicht sicher auszuschließen**	Baulärm Mai–Juli. Lindenallee in 80 m Entfernung als potenzielle Brutstätte (Halbhöhlenbrüter, Meisen).
Zerstörung Nester (Nr. 3)	**Nein**	Keine Rodungen oder Eingriffe in Gehölze.

Empfehlung: Brutvogelerfassung (Punkt-Stopp-Kartierung, min. 3 Begehungen April–Juni) zur Absicherung. Baulärm außerhalb der Hauptbrutzeit (max. April und ab August), alternativ Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragen, wenn Zeitplan dies erfordert.

6.3 Zauneidechse (**Lacerta agilis**, Anhang-IV-FFH-RL)

Die Schotterfläche W-04 am Westrand des Geländes liegt außerhalb der direkten Baufläche, aber der Leitungsgaben (45 m) führt in ca. 12 m Abstand daran vorbei.

Empfehlung: Reptilienkartierung (Fangreusenmethode oder Schlangenbretter, April/Mai 2026) an Schotterfläche W-04 vor Baubeginn.

7. Gesamtbewertung und Empfehlung

Art(gruppe)	Betroffenheit	Weiteres Vorgehen
Fledermäuse (S-02)	mittel (Störungspotenzial)	Detektorkartierung + Stufenprüfung II, Bauzeitenregelung
Vögel (Lindenallee)	gering	Brutvogelkartierung, Baulärm-Zeitplan
Zauneidechse	gering–mittel	Reptilienkartierung W-04
FFH-Gebiete	keine	Keine weiteren Maßnahmen

Fazit: Das Vorhaben löst keine offensichtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG aus, solange die Südhalle S-02 nicht berührt wird. Für Fledermäuse und Vögel ist eine **vertiefende Prüfung (Artenschutzbeitrag Stufe II)** einzuholen. Bauzeiten sollten auf **September bis April** beschränkt werden (Beginn der lärmintensiven Phase nach Abschluss Brutsaison); alternativ können CEF-Maßnahmen (ökologische Vorausbewältigung: Fledermauskästen, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen) ergriffen werden.

Die Ergebnisse dieser Vorprüfung sind der Bezirksregierung Köln mit der Baugenehmigungsunterlagen vorzulegen.

Anhang: Kartenübersicht (Beschreibung)

Karte 1: Lage des Vorhabens und Untersuchungsraum (Maßstab 1:5.000)

Karte 2: Biotoptypen und Habitatstrukturen im Untersuchungsraum

Karte 3: Beobachtungspunkte Fledermäuse (Gehegebegehung 17.03.2026)

Datei: 08_bussgeld/anhörung_verspaetete_meldung.md

Vorschau: anhoerung_verspaetete_meldung

> Lesbare Markdown-Vorschau der gleichnamigen DOCX-Datei. Massgeblich ist die DOCX-Originaldatei.

Teil A: Anhörungsschreiben der Bezirksregierung Köln

Bezirksregierung Köln

Abteilung 6 — Sachgebiet 62.5 (Überwachung, Ordnungswidrigkeiten)

Zeughausstraße 2–10 · 50667 Köln

Rheinland Spezialchemie GmbH — Geschäftsführung — Industriestraße 47 50389 Wesseling

Köln, 2. April 2026

Betreff: Anhörung nach § 55 OWiG — Verspätete Meldung einer Überschreitung der Emissionsgrenzwerte (§ 31 Abs. 3 BImSchG)

Aktenzeichen: BR-K/6-OWi-2026-0087

Sehr geehrte Damen und Herren,

I. Sachverhalt nach derzeitigem Ermittlungsstand

Im Rahmen der Auswertung der Kontinuierlichen Emissionsüberwachung (KEÜ) wurde festgestellt, dass im Zeitraum 4.–6. März 2026 (KW 10) am Messpunkt MP-H02 (Mahlanlage M-4.1, Schornstein H-02) der zulässige Tagesmittelwert für Gesamtstaub von 20 mg/Nm³ überschritten wurde:

Datum	TMW Staub [mg/Nm ³]	Zulässiger TMW	Faktor
04.03.2026	38,4	20 mg/Nm ³	1,92
05.03.2026	41,7	20 mg/Nm ³	2,09
06.03.2026	36,1	20 mg/Nm ³	1,81

Gemäß § 31 Abs. 3 BImSchG i. V. m. Nebenbestimmung Nr. 3.8 der Genehmigung sowie Nr. 5.3.3.3 TA Luft 2021 ist die Betreiberin verpflichtet, Grenzwertüberschreitungen unverzüglich, spätestens innerhalb von 24 Stunden nach Feststellung, zu melden. Ihre Meldung ging erst am 18. März 2026 ein — 12 Tage nach Überschreitungsbeginn.

II. Rechtliche Einordnung

Der Sachverhalt erfüllt nach vorläufiger Prüfung den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit nach § 62 Abs. 1 Nr. 5 BImSchG (Verstoß gegen Meldepflichten). Bußgeldrahmen: bis zu 50.000 Euro (§ 62 Abs. 2 BImSchG).

III. Anhörung (§ 55 OWiG)

Bevor eine Bußgeldentscheidung ergeht, erhalten Sie Gelegenheit zur Stellungnahme innerhalb von drei Wochen nach Zugang dieses Schreibens. Sie sind zur Aussage nicht verpflichtet. Akteneinsicht kann nach § 49 OWiG beantragt werden.

Im Auftrag:

Regierungsdirektorin Dr. Anke Steinberg — Sachgebietsleitung 62.5

Teil B: Verteidigungsschreiben der Kanzlei Rosengart & Partner

Kanzlei Rosengart & Partner

Rechtsanwälte — Umwelt- und Planungsrecht

Hohenzollernring 14 · 50672 Köln

Bezirksregierung Köln Abteilung 6 — Sachgebiet 62.5 Zeughausstraße 2–10 50667 Köln

Köln, 22. April 2026

Betreff: Stellungnahme nach § 55 OWiG — Az. BR-K/6-OWi-2026-0087

Aktenzeichen Kanzlei: RP/2026-078-RSGmbH-OWi

Wir zeigen an, dass wir die Rheinland Spezialchemie GmbH in obiger Angelegenheit anwaltlich vertreten. Vollmacht ist beigelegt. Wir beantragen Akteneinsicht und nehmen zugleich zur Sache Stellung:

1. Sachverhalt aus Sicht der Mandantin

1.1 Messgeräteausfall:

Am 4. März 2026, ca. 02:30 Uhr, fiel der kontinuierliche Staubmesser am Messpunkt MP-H02 aus. Das SCADA-System registrierte 'Sensor-Timeout', der von der Nachtschicht als Softwarefehler gewertet wurde. Der tatsächliche Filterschaden wurde erst am 6. März 2026, 14:00 Uhr, beim planmäßigen Wartungsrundgang entdeckt.

1.2 Verzögerung durch externen Messdienst:

Die aufbereiteten KEÜ-Auswertedaten erreichten die Umwelta Abteilung erst am 11. März 2026. Die Behördenmeldung erfolgte nach interner Abzeichnung am 18. März 2026.

2. Rechtliche Würdigung

2.1 Fristbeginn:

§ 31 Abs. 3 BImSchG setzt für den Fristbeginn positive Kenntnis ('Feststellung') der Überschreitung voraus. Solange das Messgerät ausgefallen ist, liegt keine 'Feststellung' vor. Die 24-Stunden-Frist begann frühestens am 6. März 2026 (Entdeckung Filterschaden) bzw. 11. März 2026 (Auswertedaten).

2.2 Kein Vorsatz:

Die Verzögerung beruht auf unklaren internen Eskalationswegen, nicht auf bewusster Vertuschung.

3. Bußgeldminderungsgründe (§ 17 Abs. 3 OWiG)

- Erstfall: Keine Vorstrafen / vergleichbare Verstöße 2021–2025.
- Keine Immissionswirkung: Screening-Nachweis liegt vor (Anlage 5).
- Filterschaden in 40 Stunden behoben; vollständige Kooperation mit Behörde.
- Präventivmaßnahmen: Überarbeitete Betriebsanweisung; SCADA-Alarm bei Sensor-Ausfall > 2 h implementiert.

4. Antrag

Wir beantragen:

1. Einstellung des Verfahrens (kein hinreichender Schuldvorwurf).
2. Hilfsweise: Erhebliche Bußgeldminderung auf einen symbolischen Betrag.
3. Vollständige Akteneinsicht nach § 49 OWiG.

Kanzlei Rosengart & Partner

Rechtsanwältin Claudia Rosengart — Fachanwältin für Verwaltungsrecht

Anlagen: 1. Vollmacht — 2. SCADA-Fehlerprotokoll — 3. Reparaturprotokoll — 4. Neue Betriebsanweisung — 5. Screening-Berechnung

Datei: 09_transaktion/umwelt_dd_roh.md

Umwelt-Due-Diligence — Anteilsverkauf Rheinland Spezialchemie GmbH

> **Vertraulich — Nur für interne Zwecke und autorisierte Erwerber-Vertreter** > Erstellt von: Kanzlei Rosengart & Partner / Umwelt- und Planungsrecht, im Auftrag der RS GmbH > Datum: 8. April 2026 > Aktenzeichen: RP/2026-091-RSGmbH-DD

Teil A: Umwelt-Due-Diligence-Fragenliste (Environmental Due Diligence Questionnaire)

Die nachstehende Fragenliste richtet sich an die Rheinland Spezialchemie GmbH (Verkäuferin / Target) und ist im Rahmen des geplanten Anteilsverkaufs zu beantworten. Die Antworten werden als Grundlage für das Red-Flag-Memo (Teil B) und die Verkäufer-Garantien im SPA verwendet.

Abschnitt 1: Genehmigungsbestand

Nr.	Frage	Antwort
1.1	Welche immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen bestehen für alle Anlagen des Targets (§ 4 ff. BImSchG)? Bitte sämtliche Genehmigungen mit Datum, Aktenzeichen, Behörde und wesentlichem Inhalt auflisten.	Errichtungs- und Betriebsgenehmigung Werk Nord vom 12.11.2007 (Az. BR-K/6-52.4/2007-044); Änderungsgenehmigung 03.09.2019 (Az. BR-K/6-52.4/2019-014); Änderungsanzeige nach § 15 BImSchG, eingereicht 14.03.2026 (Az. BR-K/6-52.4/2026-031), Bescheid ausstehend.
1.2	Liegen alle erforderlichen Nebenreinigungen (§ 6 BImSchG) vor? Bitte alle Nebenbestimmungen der Genehmigungen (insb. Messpflichten, Emissionsgrenzwerte, Betriebszeitenregelungen) zusammenfassen.	Ja, alle Nebenbestimmungen bekannt; Zusammenfassung in Anlage 1. Wesentliche Punkte: Staubbegrenzung 20 mg/Nm ³ TMW H-02, Erstmessungsintervall alle 3 Jahre, zuletzt 2024.
1.3	Gibt es anhängige Verfahren auf Änderung, Widerruf oder Ruhendstellung von Genehmigungen?	Bußgeldverfahren BR-K/6-OWi-2026-0087 (Meldepflichtverletzung, s. Abschnitt 5). Kein Widerrufverfahren, keine Ruhendstellung.

Nr.	Frage	Antwort
1.4	Sind seit Genehmigungserteilung wesentliche Änderungen ohne oder mit zeitlicher Verzögerung angezeigt worden?	§ 15 BImSchG-Anzeige für Linie-4-Erweiterung eingereicht 14.03.2026; alle vorherigen Änderungen fristgerecht angezeigt (Dokumentation in Anlage 2).
1.5	Bestehen baurechtliche Genehmigungen für alle auf dem Grundstück errichteten Gebäude und Anlagenteile?	Überwiegend ja. Für Lagergebäude S-03 (Errichtung 2011) liegt nur eine vereinfachte Bauanzeige, kein formeller Bescheid vor — Altbefund, behördlich nicht beanstandet (vgl. Anlage 3).

Abschnitt 2: Wasserrecht und Abwasser

Nr.	Frage	Antwort
2.1	Liegen alle erforderlichen wasserrechtlichen Erlaubnisse (§ 8 WHG) für Einleitungen in Gewässer vor? Bitte mit Ablaufdatum und zuständiger Behörde angeben.	Einleitungserlaubnis für Direkteinleitung Werkskanal → Rhein, erteilt 04.02.2021 durch Bezirksregierung Köln, Abt. 54 (Az. BR-K/54-32/2021-007). Befristet bis 31.12.2027. Verlängerungsantrag vorzubereiten.
2.2	Wurden Einleitungsgrenzwerte in den letzten fünf Jahren eingehalten? Bitte Eigenüberwachungsberichte für 2021–2025 vorlegen.	Ja, alle Grenzwerte eingehalten (Eigenüberwachungsberichte in Anlage 4).
2.3	Bestehen Wasserrechtliche Genehmigungen für Entnahmen aus Grundwasser oder Oberflächengewässern?	Nein. Wasserversorgung über Stadtwerke Wesseling.
2.4	Sind Grundwasserverunreinigungen bekannt oder behördlich festgestellt?	Altlastenverdacht Südhalle S-02 (ehem. Galvanik), Anzeige nach § 9 Abs. 1 BBodSchG am 25.03.2026 eingereicht. Keine behördliche Feststellung, keine GW-Verunreinigung bisher nachgewiesen (vgl. Abschnitt 3).
2.5	Ist eine Anpassung der Einleitungserlaubnis durch die Linie-4-Erweiterung erforderlich?	Nein nach derzeitiger Einschätzung; CSB-Mehrfracht < 3 % der genehmigten Fracht. Fachlicher Vermerk liegt vor.

Abschnitt 3: Bodenschutz und Altlasten

Nr.	Frage	Antwort
3.1	Bestehen bekannte Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen auf dem Betriebsgelände?	Ja: Verdachtsfläche Südhalle S-02 (Galvanikbetrieb bis 1994). Anzeige an Bodenschutzbehörde 25.03.2026 (Az. RS-GmbH/BBodSchG/2026-01). Orientierende Untersuchung bis 30.09.2026 geplant.
3.2	Wurden Altlastenuntersuchungen durchgeführt? Bitte Berichte vorlegen.	Keine systematische Untersuchung S-02 bislang. GW-Daten Messbrunnen MEP-17: Chrom n. n., Nickel 8 µg/l (unter Prüfwert 50 µg/l).
3.3	Wurden auf dem Grundstück gefährliche Stoffe gelagert oder verarbeitet, die zu Bodenkontaminationen geführt haben könnten?	Galvanikbetrieb S-02 (1968–1994): Cr VI, Ni, Zn, Cyanide, chlorierte Lösungsmittel. Laufender Betrieb: Rohstoffe für Feinchemikaliensynthese (Chlor-Aromaten); ordnungsgemäß in Sicherheitsbehältern gelagert.
3.4	Bestehen behördliche Anordnungen nach BBodSchG (Sanierungsanordnungen, Sanierungsplan, -überwachung)?	Nein, keine behördlichen Anordnungen.
3.5	Geschätzte Kosten einer Altlastensanierung (falls bekannt)?	Keine seriöse Schätzung vor Abschluss orientierender Untersuchung möglich. Externe Gutachter-Indikation für Galvanik-Fälle ähnlicher Größe: 0,3 – 2,5 Mio. EUR (Bandbreite stark abhängig von GW-Einfluss).

Abschnitt 4: Emissionshandel (TEHG / BEHG)

Nr.	Frage	Antwort
4.1	Ist das Target emissionshandelspflichtig? Bitte Anlage-ID der DEHSt angeben.	Ja: DE-RS-GmbH-0047-2021, TEHG-Anlage (Dampferzeuger HKW-2, FWL 24 MW).
4.2	Wie viele Zertifikate wurden in den letzten fünf Jahren zugekauft, wie viele lagen im Überschuss vor?	Nettokauf 2021–2025: 350 t CO ₂ -Äq. (Gegenwert ca. 22.750 EUR); kein struktureller Überschuss (vgl. Tabelle Abschnitt A, TEHG-Notiz).
4.3	Liegt ein genehmigter und aktueller Monitoring-Plan vor?	Ja, MP Revision 3, genehmigt 15.02.2024. Revision 4 (Einbeziehung Trocknungsstufe VS-15) in Vorbereitung, Einreichung bis 30.06.2026.

Nr.	Frage	Antwort
4.4	Sind alle Jahresemissionsberichte fristgerecht eingereicht und geprüft worden?	Ja, 2021–2025 fristgerecht; Prüfer: Öko-Audit GmbH (Akkreditierung DE-V-0041).
4.5	Besteht ein BEHG-Pflicht (Brennstoffemissionshandel)?	Nein, da Direktanlage im EU-ETS; keine BEHG-Pflicht nach § 3 Abs. 1 BEHG.

Abschnitt 5: Ordnungswidrigkeiten und behördliche Verfahren

Nr.	Frage	Antwort
5.1	Bestehen oder bestanden in den letzten fünf Jahren Bußgeldverfahren, Verwarnungsverfahren oder Anzeigen von Behörden?	Ja: Az. BR-K/6-OWi-2026-0087 (Meldepflichtverletzung § 31 Abs. 3 BImSchG, verspätete Meldung Emissionsüberschreitung März 2026). Anhörungsschreiben 02.04.2026; Stellungnahme eingereicht 22.04.2026. Keine früheren Verfahren 2021–2025.
5.2	Bestehen Auflagen oder Anordnungen aus Inspektionen der letzten fünf Jahre?	Regelmäßige Überwachungsbesuche der Bezirksregierung (zuletzt 14.10.2025); keine Auflagen, keine Ordnungsverfügungen.
5.3	Gibt es Nachbarklagen oder öffentliche Beschwerden?	Vier Geruchsbeschwerden aus Wohngebiet Bürgerpark Süd (Januar–März 2026); keine Klage; Stellungnahme der RS GmbH in der BImSchG-Änderungsanzeige enthalten.

Abschnitt 6: Abfallmanagement

Nr.	Frage	Antwort
6.1	Werden gefährliche Abfälle erzeugt? Welche Mengen pro Jahr?	Ja: Filterstaub (EAK 06 01 02*) ca. 220 t/a; Produktionsschlamm (unklar, Analytik in Auftrag, EAK noch offen) ca. 950 t/a; Aktivkohle (EAK 06 01 05*) ca. 2,4 t/a.
6.2	Liegen alle erforderlichen Nachweise (eANV) vor?	Für Filterstaub: eANV vorhanden. Für Produktionsschlamm: **Analytik fehlt, Einstufung offen (RED FLAG)**. Verpackung: nicht gefährlich, kein eANV erforderlich.

Nr.	Frage	Antwort
6.3	Sind Entsorgungsverträge mit zugelassenen Entsorgern geschlossen?	Filterstaub: Entsorgung Nord GmbH (Vertrag läuft bis 31.12.2026, Verlängerung geplant). Produktionsschlamm: kein Vertrag (offen).
6.4	Bestehen Rückstellungen für Entsorgungskosten in der Bilanz?	Laut Jahresabschluss 2025 Rückstellung 85.000 EUR für Sonderabfallentsorgung; nach Gutachtereinschätzung möglicherweise zu niedrig, wenn Produktionsschlamm als gefährlich eingestuft wird.

Abschnitt 7: Umweltmanagementsystem und CAPEX

Nr.	Frage	Antwort
7.1	Ist ein Umweltmanagementsystem (ISO 14001 oder EMAS) zertifiziert?	Nein. EMAS-Registrierung ist nicht erfolgt; internes Umweltprogramm wird geführt.
7.2	Welche Umwelt-CAPEX-Maßnahmen sind in den nächsten drei Jahren geplant?	Trocknungsstufe Linie 4: geplante Investition ca. 2,1 Mio. EUR. Altlastenuntersuchung S-02: ca. 80.000 EUR (Untersuchung). Verlängerung Einleitungserlaubnis: ca. 15.000 EUR (Antragsaufwand).
7.3	Bestehen Versicherungen für Umweltschäden (Umwelthaftpflicht, Betriebsstörung)?	Ja: Police bei Zurich Insurance Group, Deckungssumme 5 Mio. EUR, Selbstbehalt 50.000 EUR; Altlasten standardmäßig ausgeschlossen.

Teil B: Red-Flag-Memo

Red-Flag-Memo — Umweltrechtliche Risiken beim Erwerb der Rheinland Spezialchemie GmbH

> Erstellt: 8. April 2026 | Kanzlei Rosengart & Partner | Az. RP/2026-091-RSGmbH-DD

RF-01: Altlastenverdacht Südhalle S-02 — HOHES RISIKO

Befund: Altlastenverdacht aus ehem. Galvanikbetrieb (1968–1994) bekannt, Anzeige gerade erst am 25.03.2026 erstattet — d. h. erst unmittelbar im Vorfeld der Transaktion und mehr als 30 Jahre nach Betriebsende. Orientierende Untersuchung steht aus.

Risiko: Sanierungskosten nach § 4 Abs. 3 BBodSchG können den Erwerber als Gesamtrechtsnachfolger oder als neuen Grundstückseigentümer treffen. Bandbreite Sanierungskosten nach externer Einschätzung: **0,3–2,5 Mio. EUR**, bei GW-Abstrom möglicherweise höher.

Empfehlung: Vor Signing Orientierungsuntersuchung abschließen; ggf. Kaufpreiseinbehalt oder Treuhandlösung für Sanierungsrisiko. Altlastengarantie im SPA mit Cap und Basket strukturieren.

RF-02: Produktionsschlamm — Einstufung ungeklärt — MITTLERES RISIKO

Befund: Ca. 950 t/a Produktionsschlamm werden nicht mit eANV nachgewiesen; Analytik steht aus. Bei Einstufung als gefährlicher Abfall (EAK 06 01 05*) drohen: Bußgelder nach KrWG und NachwV, Entsorgungsmehrkosten von geschätzt **40.000–80.000 EUR/a**, Nachforderungen für vergangene Jahre (3-jährige Verjährung).

Empfehlung: Analytik und Einstufung vor Closing abschließen; Ergebnis in SPA-Garantien einbeziehen.

RF-03: Emissionshandelspflichtige Anlage — GERINGES RISIKO (aber ongoing)

Befund: Strukturell leicht unterdeckte Zertifikateposition (Nettokauf 350 t CO₂-Äq. in 5 Jahren). Revision 4 des Monitoring-Plans nach Linie-4-Erweiterung noch nicht genehmigt.

Empfehlung: Erwerber sollte EUA-Beschaffungsstrategie übernehmen; Monitoring-Plan-Genehmigung als Closing Condition oder Warranty.

RF-04: Bußgeldverfahren Meldepflichtverletzung — GERINGES RISIKO

Befund: Bußgeldverfahren Az. BR-K/6-OWi-2026-0087 anhängig. Bußgeldrahmen bis 50.000 EUR. Gute Verteidigungsposition (Messgeräteausfall, kein Vorsatz, Kooperation).

Empfehlung: Erwerber über laufendes Verfahren informieren; Freistellungsklausel für etwaige Bußgeldzahlungen im SPA zugunsten des Erwerbers verhandeln. Realistisches Erwartungs-Bußgeld ca. 5.000–15.000 EUR bei Einigung.

RF-05: Befristung Einleitungserlaubnis 31.12.2027 — GERINGES RISIKO (zeitkritisch)

Befund: Wasserrechtliche Einleitungserlaubnis läuft in < 2 Jahren aus. Verlängerungsantrag muss bis spätestens 30. Juni 2027 gestellt werden. Durch Linie-4-Erweiterung könnte die Behörde eine erweiterte Prüfung (auch Altlast S-02 / Einleitwirkung) vornehmen.

Empfehlung: Verlängerungsantrag frühzeitig vorbereiten; im SPA Warranty aufnehmen, dass bis zur Verlängerung keine behördlichen Bedenken bestehen.

RF-06: Fehlende Baugenehmigung Lagergebäude S-03 — GERINGES RISIKO

Befund: Nur vereinfachte Bauanzeige, kein Bescheid. Formal formales Baurechtsdefizit; behördlich bisher geduldet.

Empfehlung: Bauordnungsrechtliche Legalisierung nach Closing beantragen (überschaubarer Aufwand). Im SPA als bekannter Befund (Disclosed Item) vermerken.

Zusammenfassung Risikomatrix

Nr.	Risiko	Wahrscheinlichkeit	Höhe	Gesamtbewertung
RF-01	Altlast S-02	Mittel	Hoch	**HOCH**
RF-02	Abfall-Einstufung Schlamm	Hoch	Mittel	**MITTEL**
RF-03	Emissionshandel	Gering	Gering	Gering
RF-04	Bußgeld OWi	Hoch (Verurteilung)	Gering	Gering

Nr.	Risiko	Wahrscheinlichkeit	Höhe	Gesamtbewertung
RF-05	Einleitungserlaubnis	Gering	Mittel	Gering
RF-06	Baugenehmigung S-03	Gering	Gering	Minimal

Gesamtempfehlung: Der Erwerb ist unter Umweltgesichtspunkten bedingt empfehlenswert. Das wesentliche Risiko (RF-01 Altlast S-02) muss vor Signing durch eine Orientierungsuntersuchung quantifiziert werden. Alternativ ist ein Kaufpreiseinbehalt oder eine Escrow-Lösung zu strukturieren.

Notizen und Textdateien

Datei: 01_intake/email_anlagenbetreiber.txt

Betreff: Änderungsgenehmigung Linie 4, Nachbarbeschwerden, UIG-Antrag

Wir erweitern Linie 4, brauchen BImSchG-Prüfung, TEHG-Einordnung, Abfallkonzept, wasserrechtliche Einleitung und Antwort auf einen UIG-Antrag eines Umweltverbandes. Außerdem liegt eine Anhörung wegen angeblich verspäteter Meldung vor.

Datei: 07_uig_ifg/uig_antrag_umweltverband.txt

Von: info@rheinischer-umweltschutzverein.de

An: poststelle@bezreg-koeln.nrw.de

Datum: 3. April 2026, 09:14 Uhr

Betreff: Antrag auf Zugang zu Umweltinformationen nach § 3 UIG – Werk Nord Rheinland Spezialchemie GmbH

Bezirksregierung Köln

Abteilung 6 – Immissionsschutz

Zeughausstraße 2–10

50667 Köln

Antrag auf Zugang zu Umweltinformationen nach § 3 Abs. 1 UIG (Umweltinformationsgesetz) sowie hilfsweise nach § 4 Abs. 1 IFG NRW (Informationsfreiheitsgesetz Nordrhein-Westfalen)

Aktenzeichen Antragsteller: REV-2026-UIG-014

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rheinische Umweltschutzverein e.V. (im Folgenden: Verein), eingetragen im Vereinsregister Köln VR 4812, beantragt hiermit Zugang zu den nachstehend näher bezeichneten Umweltinformationen im Zusammenhang mit der Anlage Werk Nord der Rheinland Spezialchemie GmbH, Industriestraße 47, 50389 Wesseling, genehmigt unter dem Aktenzeichen BR-K/6-52.4/2019-014.

Der Verein wurde 1994 gegründet und verfolgt satzungsgemäß den Schutz von Luft, Wasser und Boden im Rheinland. Er ist berechtigt, Anträge nach dem UIG in eigenem Namen zu stellen (§ 3 Abs. 1 UIG: jedermann).

I. Begehrte Informationen

Der Verein begehrt Zugang zu folgenden Unterlagen und Daten, soweit diese bei Ihrer Behörde vorhanden sind oder ihr zugänglich gemacht werden können:

1. Genehmigungsunterlagen

- Vollständige Errichtungs- und Betriebsgenehmigung vom 12. November 2007 (Az. BR-K/6-52.4/2007-044) einschließlich aller Nebenbestimmungen und Anlagen.
- Änderungsgenehmigung vom 3. September 2019 (Az. BR-K/6-52.4/2019-014) einschließlich

Begründung und behördlichem Prüfvermerk.

- Eingereichte Änderungsanzeige gemäß § 15 BImSchG vom 14. März 2026 (Erweiterung Linie 4) sowie behördliche Stellungnahmen dazu.

2. Emissionsdaten (Kontinuierliche und diskontinuierliche Messung)

- Jahresberichte der Kontinuierlichen Emissionsüberwachung (KEÜ) der Messpunkte MP-H01 bis MP-H05 für die Jahre 2021 bis 2025.
- Berichte der diskontinuierlichen Erstmessung nach § 26 BImSchG (zuletzt 2024).
- Berichte über festgestellte Grenzwertüberschreitungen, einschließlich der KEÜ-Ereignisse vom 4.–6. März 2026 (Staubüberschreitung, Meldung Az. BR-K/6-OWi-2026-0087).

3. Geruchsgutachten und Immissionsberichte

- Alle Geruchs- und Immissions-Gutachten oder Screening-Berechnungen, die im Zusammenhang mit der Anlage Werk Nord seit 2019 erstellt oder bei der Behörde eingereicht wurden.
- Behördliche Stellungnahmen zu Nachbarbeschwerden wegen Geruchsimmissionen (Bürgerpark Süd, 2026).

4. Störfall- und Ausnahmesituationen

- Alle Störfallmeldungen und Berichte über Betriebsstörungen der Anlage seit 2019.
- Ggf. vorliegende Störfall-Sicherheitsberichte nach der Störfall-Verordnung (12. BImSchV).

5. Bodenschutz und Altlasten

- Alle der Behörde vorliegenden Unterlagen zum Altlastenverdacht Südhalle S-02, insbesondere die Anzeige der Betreiberin vom 25. März 2026 sowie behördliche Reaktion darauf.
- Ergebnisse vorhandener Bodenuntersuchungen.

II. Rechtliche Grundlage und Anspruchsberechtigung

Der Anspruch folgt aus § 3 Abs. 1 UIG i. V. m. § 2 Nr. 3 UIG (informationspflichtige Stelle: Behörde). Umweltinformationen i. S. d. § 2 Abs. 3 UIG liegen vor bei Informationen über den Zustand von Luft, Wasser, Boden, Landschaft (Nr. 1), Emissionen und Einleitungen (Nr. 3) sowie Genehmigungsverfahren (Nr. 4). Die begehrten Unterlagen sind sämtlich hierunter zu subsumieren.

Ein Ausschlussgrund nach § 8 oder § 9 UIG ist nicht ersichtlich. Soweit die Betreiberin Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse geltend macht (§ 9 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 UIG), bitten wir um förmliche Kenntlichmachung der geschwärzten Stellen mit Angabe der jeweiligen Rechtsgrundlage; eine Teiloffenbarung nach § 9 Abs. 4 UIG ist anzustreben.

III. Form der Informationsbereitstellung

Der Verein beantragt Übermittlung in elektronischer Form (PDF-Dateien per E-Mail). Soweit Unterlagen nur in Papierform vorliegen, genügt eine Scanlösung. Die Bereitstellung als Akteneinsicht vor Ort wird hilfsweise beantragt.

IV. Frist

Wir bitten um Entscheidung innerhalb der gesetzlichen Monatsfrist gemäß § 3 Abs. 3 UIG (d. h. bis zum 3. Mai 2026). Soweit eine Fristverlängerung auf zwei Monate nach § 3 Abs. 3 Satz 3 UIG erforderlich sein sollte, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung unter Angabe der Gründe.

V. Kosten

Wir bitten um vorherige Mitteilung, wenn zu erwarten ist, dass eine Gebühr nach der Umweltinformationsgebührenverordnung NRW den Betrag von 100,00 EUR überschreitet, damit wir den Antrag ggf. eingrenzen können.

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Geschäftsführerin Martina Holt (Tel. 0221 9347810, info@rheinischer-umweltschutzverein.de) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Rheinischer Umweltschutzverein e.V.

Martina Holt
Geschäftsführerin

CSV-Tabellen

Datei: 04_abfall/stoffstromliste.csv

Stoffstrom	EAK_Schlüssel	Menge_tpa	Einstufung	Entsorgungsweg	Entsorger	NachweiseANV	Vertrag_gültig_bis	Bemerkung
Filterstaub (Schlauchfilter H-02)	06 01 02*	220	gefährlich	Hochtemperaturverbrennung HMV	Entsorgung Nord GmbH	vorhanden	31.12.2026	Analytik aktuell (2025); Wechselintervall 6 Monate
Aktivkohle (Adsorptionsfilter H-03)	06 01 05*	2.4	gefährlich	Desorption und Regenerierung	Chemische Werke West GmbH	vorhanden	28.02.2027	Wechsel alle 6 Monate; ca. 1.2 t je Wechsel
Produktionsschlamm (Filtration R-4.3)	noch offen (unklar)	950	ungeklärt – Analytik fehlt	offen	offen	fehlt	–	RED FLAG: Einstufung und Entsorgungsweg unklar; Beauftragung Analytik 01.04.2026 ausgelöst
Verpackungsabfall (PE-Folien und Karton)	15 01 01 / 15 01 02	140	nicht gefährlich	Recycling DSD-System	Recyclinghof Wesseling GmbH	nicht erforderlich	31.12.2025 (Verlaengerung 2026 in Verhandlung)	Gemischte Fraktion; kein Sondernachweis
Leerbehälter (chlorierte Rohstoffe)	15 01 10*	8.5	gefährlich	Rücknahme Hersteller	Chemlogistik Rhein GmbH	vorhanden	30.06.2027	Behälter werden gereinigt und an Lieferant zurückgegeben
Laborsonderabfall (Chemikalienreste)	16 05 06*	1.2	gefährlich	Verbrennung Sonderabfallanlage	EWB Umweltdienste GmbH	vorhanden	31.03.2027	Quartalsmäßige Abholung; 300 kg/Quartal
Kühlschmierstoffe alt (Mahlanlage)	12 01 09*	3.8	gefährlich	Aufbereitung Oelrecycling	OilCycle Koeln GmbH	vorhanden	31.12.2026	Jährlicher Wechsel; getrennte Sammlung
Altoel Kesselhaus (HKW-2)	13 02 08*	1.1	gefährlich	Verbrennung Sonderabfallanlage	Thermorecycling NRW GmbH	vorhanden	31.12.2026	Kleine Menge; Einjahreszyklus

Stoffstrom	EAK_Schl uessel	Menge_t_ pa	Einstufung	Entsorgun gsweg	Entsorger	Nachweis_ eANV	Vertrag_g ueltig_bis	Bemerkun g
Bauschutt (geplant Er weiterung Linie 4)	17 01 01	12	nicht gefaehrlich	Deponieru ng Deponie Ost NRW	Bau + Ents orgung Koeln GmbH	nicht erfor derlich	Einmalig	Anfallend nur waehrend Bauphase Aug.–Sept . 2026; Sc haetzwert

Word-Dokumente

Datei: 02_bimSchG/aenderungsanzeige_roh.docx

Rheinland Spezialchemie GmbH

Industriestraße 47 · 50389 Wesseling

Tel. 02236 8411-0 · info@rs-spezialchemie.de

Bezirksregierung Köln Abteilung 6 — Bergbau und Energie in NRW / Immissionsschutz Zeughausstraße 2–10 50667 Köln

Wesseling, 14. März 2026

Betreff: Änderungsanzeige gemäß § 15 Abs. 1 BImSchG — Linie 4, Trocknungsstufe

Aktenzeichen Betreiber: RS-GmbH/BImSchG/L4/2026-03 | Behörde: BR-K/6-52.4/2019-014

1. Angaben zum Betreiber und zur Anlage

2. Gegenstand der Änderungsanzeige

Die RS GmbH beabsichtigt, auf dem Betriebsgelände Werk Nord die Produktionslinie 4 (Feinchemikaliensynthese, Batch-Verfahren, Hauptprodukt: 4-Chlorbenzaldehyd-Derivate) durch eine vorgeschaltete Trocknungsstufe zu erweitern. Die neue Trocknungsstufe überführt die bislang ausgelagerte Vortrocknung von Zwischenprodukten in eine eigenständige, vollständig emissionsarme Inline-Prozesseinheit.

2.1 Technische Beschreibung

Trocknungsaggregat: Schaufeltrockner Hosokawa Alpine CT-600, Nennkapazität 600 kg/h, Betriebstemperatur 80–140 °C, Antriebsleistung 37 kW.

Entstaubungsanlage: Schlauchfilter (Filterfläche 48 m²), nachgeschaltet; Abluft max. 3.200 Nm³/h.

Abluftnachbehandlung: Aktivkohle-Adsorptionsfilter (zweistufig), TOC max. 30 mg/Nm³.

Abluftführung: Einbindung in bestehenden Schornstein H-04 (Höhe 24 m).

Fläche: Aufstellung innerhalb bestehender Halle 4a auf ca. 12 m² Fundament.

2.2 Kapazitätsveränderung

Die Jahresproduktion steigt von genehmigten 1.800 t/a auf bis zu 2.350 t/a (+ 31 %). Der bislang extern anfallende Trocknungsschritt entfällt; die Zwischentransporte auf öffentlichen Straßen reduzieren sich um ca. 180 Lkw-Fahrten/a.

3. Abgrenzung § 15 BImSchG / § 16 BImSchG

Nach summarischer Prüfung liegt keine Genehmigungspflicht nach § 16 BImSchG vor. Nachteilige Auswirkungen auf die schutzwürdigen Belange des § 5 Abs. 1 Nr. 1 BImSchG können aufgrund der technischen Auslegung und der vorhandenen Kapazitäten offensichtlich ausgeschlossen werden. Die Zusatz-Staubemission beträgt < 10 % der Gesamtemission; die Immissionswerte der TA Luft 2021 werden am nächsten Immissionsort deutlich eingehalten (Screening-Berechnung, Anlage 4).

4. Emissionsprognose (Übersicht)

5. Zeitplan

6. Anträge

Die Betreiberin beantragt (1) die Bestätigung der Anzeige (Negativzeugnis) nach § 15 Abs. 2 BImSchG; (2) hilfsweise Behandlung als Antrag auf Änderungsgenehmigung nach § 16 BImSchG; (3) bis zur Entscheidung keine Untersagung des vorbereitenden Baubeginns.

Rheinland Spezialchemie GmbH

Dr. Markus Haverkamp — Geschäftsführer (technisch)

Sandra Vielhaber — Geschäftsführerin (kaufmännisch)

Anlagen: 1. Lageplan — 2. Verfahrensfließbild — 3. Datenblatt CT-600 — 4. Ausbreitungsrechnung — 5. Schallprognose — 6. Abfallkonzept — 7. Wartungsprotokoll — 8. HR-Auszug — 9. Vollmacht

Dieses Dokument ist ein fiktives Beispieldokument für Ausbildungszwecke. Alle Angaben zu Personen, Unternehmen und Behörden sind erfunden. Es ersetzt keine Rechtsberatung.

Merkmal	Angabe
Betreiberin	Rheinland Spezialchemie GmbH
Handelsregister	Köln, HRB 87 634
Anschrift Werk	Industriestraße 47, 50389 Wesseling
Geschäftsführung	Dr. Markus Haverkamp (techn.), Sandra Vielhaber (kfm.)
Bevollmächtigte Kanzlei	Rosengart & Partner, Hohenzollernring 14, 50672 Köln
Ansprechpartner	Dr.-Ing. Felix Bergerhausen, Tel. 02236 8411-301
Bestehende Genehmigung	Änderungsgenehmigung 03.09.2019 (Az. BR-K/6-52.4/2019-014)
Anlagenart	Nr. 4.1.1 Anhang 1 4. BImSchV, IED-Anlage

Quell-Nr.	Bezeichnung	Abluft Nm³/h	Staub mg/Nm³	TOC mg/Nm³
H-01	Reaktionsabluft R-4.1/4.2	4.800	3,2	40
H-02	Mahlabluft M-4.1	2.200	4,8	5
H-03	Tankatmung F-4.1–4.3	400	0	120
H-04 (neu)	Schaufeltrockner CT-600	3.200	5,0	30
H-05	Allgemeinabluft Halle 4	6.000	2,0	10

Schritt	Datum
Eingang Anzeige bei Bezirksregierung	14. März 2026
Geplanter Baubeginn (Fundamentarbeiten)	15. April 2026
Inbetriebnahme Trocknungsstufe (geplant)	1. August 2026
Erstmessung nach § 26 BImSchG	spätestens 31. Oktober 2026

Datei: 03_tehg/zuteilung_dehst_notiz.docx

Rheinland Spezialchemie GmbH

Industriestraße 47 · 50389 Wesseling

Tel. 02236 8411-0 · info@rs-spezialchemie.de

Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt Wörlitzer Platz 1 06844 Dessau-Roßlau

Wesseling, 20. März 2026

Betreff: Mitteilung Anlagenänderung und Antrag auf Genehmigung Monitoring-Plan-Revision 4 (§ 6 Abs. 2 TEHG)

Aktenzeichen: RS-GmbH/TEHG/L4/2026-01

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir zeigen Ihnen gemäß § 6 Abs. 2 TEHG die geplante Änderung unserer TEHG-pflichtigen Anlage an und beantragen die Genehmigung einer aktualisierten Fassung des Monitoring-Plans (Revision 4).

1. Beschreibung der Anlagenänderung

Die RS GmbH erweitert am Standort Werk Nord die Produktionslinie 4 um eine neue Inline-Trocknungsstufe (Schaufeltrockner Hosokawa Alpine CT-600). Inbetriebnahme: 1. August 2026. Die Anlage wird über das bestehende Dampfnetz des Kesselhauses HKW-2 (24 MW FWL, TEHG-Anlage) versorgt.

2. Auswirkungen auf die Emissionen

Erdgasmehrverbrauch: ca. 337.000 Nm³/a (± 10 %), entsprechend ca. 717 t CO₂/a. Gesamtemissionen steigen auf ca. 18.600–18.700 t CO₂/a. Eine wesentliche Kapazitätsänderung i. S. d. Art. 20 VO (EU) 2019/331 liegt nicht vor (Kapazitätzunahme ca. 4,2 %, absolut < 50.000 t CO₂/a).

3. Historische Zuteilungs- und Emissionsübersicht

4. Änderungen im Monitoring-Plan (Übersicht)

5. Einreichungsfristen

Vollständig überarbeiteter Monitoring-Plan (Revision 4) wird bis spätestens 30. Juni 2026 in der DEHSt-Datenbank BISCO eingereicht. Prüferklärung des akkreditierten Prüfers Öko-Audit GmbH (DE-V-0041) wird beigelegt.

Für Rückfragen: Dr.-Ing. Felix Bergerhausen, Tel. 02236 8411-301.

Rheinland Spezialchemie GmbH

Dr. Markus Haverkamp — Geschäftsführer (technisch)

Anlagen: 1. Geänderte Abschnitte MP Rev. 4 (vorab) — 2. Datenblatt CT-600 — 3. CO₂-Berechnung

Dieses Dokument ist ein fiktives Beispieldokument für Ausbildungszwecke. Alle Angaben zu Personen, Unternehmen und Behörden sind erfunden. Es ersetzt keine Rechtsberatung.

Jahr	Zuteilung (t CO ₂)	Emissionen (t CO ₂)	Saldo
2021	18.430	17.920	+ 510
2022	18.430	18.670	– 240
2023	17.810	18.010	– 200
2024	17.810	17.480	+ 330
2025	17.200	17.950	– 750

Position	Bisheriger Stand	Geplante Änderung
Abschn. 4.2 — Verbrauchsstellen	VS-01 bis VS-14	Ergänzung VS-15 'Schaufeltrockner CT-600'
Abschn. 6 — Messung	Gesamtzähler HKW-2 Kl. 1,5	Zusätzlicher Unterzähler VS-15, Kl. 1,5 (MID)
Abschn. 9 — Berichterstattung	Gesamtgasverbrauch	Aufteilung Gesamt / VS-15

Datei: 08_bussgeld/anhoerung_verspaetete_meldung.docx

Teil A: Anhörungsschreiben der Bezirksregierung Köln

Bezirksregierung Köln

Abteilung 6 — Sachgebiet 62.5 (Überwachung, Ordnungswidrigkeiten)

Zeughausstraße 2–10 · 50667 Köln

Rheinland Spezialchemie GmbH — Geschäftsführung — Industriestraße 47 50389 Wesseling

Köln, 2. April 2026

Betreff: Anhörung nach § 55 OWiG — Verspätete Meldung einer Überschreitung der Emissionsgrenzwerte (§ 31 Abs. 3 BImSchG)

Aktenzeichen: BR-K/6-OWi-2026-0087

Sehr geehrte Damen und Herren,

I. Sachverhalt nach derzeitigem Ermittlungsstand

Im Rahmen der Auswertung der Kontinuierlichen Emissionsüberwachung (KEÜ) wurde festgestellt, dass im Zeitraum 4.–6. März 2026 (KW 10) am Messpunkt MP-H02 (Mahanlage M-4.1, Schornstein H-02) der zulässige Tagesmittelwert für Gesamtstaub von 20 mg/Nm³ überschritten wurde:

Gemäß § 31 Abs. 3 BImSchG i. V. m. Nebenbestimmung Nr. 3.8 der Genehmigung sowie Nr. 5.3.3.3 TA Luft 2021 ist die Betreiberin verpflichtet, Grenzwertüberschreitungen unverzüglich, spätestens innerhalb von 24 Stunden nach Feststellung, zu melden. Ihre Meldung ging erst am 18. März 2026 ein — 12 Tage nach Überschreitungsbeginn.

II. Rechtliche Einordnung

Der Sachverhalt erfüllt nach vorläufiger Prüfung den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit nach § 62 Abs. 1 Nr. 5 BImSchG (Verstoß gegen Meldepflichten). Bußgeldrahmen: bis zu 50.000 Euro (§ 62 Abs. 2 BImSchG).

III. Anhörung (§ 55 OWiG)

Bevor eine Bußgeldentscheidung ergeht, erhalten Sie Gelegenheit zur Stellungnahme innerhalb von drei Wochen nach Zugang dieses Schreibens. Sie sind zur Aussage nicht verpflichtet. Akteneinsicht kann nach § 49 OWiG beantragt werden.

Im Auftrag:

Regierungsdirektorin Dr. Anke Steinberg — Sachgebietsleitung 62.5

Teil B: Verteidigungsschreiben der Kanzlei Rosengart & Partner

Kanzlei Rosengart & Partner

Rechtsanwälte — Umwelt- und Planungsrecht

Hohenzollernring 14 · 50672 Köln

Bezirksregierung Köln Abteilung 6 — Sachgebiet 62.5 Zeughausstraße 2–10 50667 Köln

Köln, 22. April 2026

Betreff: Stellungnahme nach § 55 OWiG — Az. BR-K/6-OWi-2026-0087

Aktenzeichen Kanzlei: RP/2026-078-RSGmbH-OWi

Wir zeigen an, dass wir die Rheinland Spezialchemie GmbH in obiger Angelegenheit anwaltlich vertreten. Vollmacht ist beigelegt. Wir beantragen Akteneinsicht und nehmen zugleich zur Sache Stellung:

1. Sachverhalt aus Sicht der Mandantin

1.1 Messgeräteausfall:

Am 4. März 2026, ca. 02:30 Uhr, fiel der kontinuierliche Staubmesser am Messpunkt MP-H02 aus. Das SCADA-System registrierte 'Sensor-Timeout', der von der Nachtschicht als Softwarefehler gewertet wurde. Der tatsächliche Filterschaden wurde erst am 6. März 2026, 14:00 Uhr, beim planmäßigen Wartungsrundgang entdeckt.

1.2 Verzögerung durch externen Messdienst:

Die aufbereiteten KEÜ-Auswertedaten erreichten die Umweltabteilung erst am 11. März 2026. Die Behördenmeldung erfolgte nach interner Abzeichnung am 18. März 2026.

2. Rechtliche Würdigung

2.1 Fristbeginn:

§ 31 Abs. 3 BImSchG setzt für den Fristbeginn positive Kenntnis ('Feststellung') der Überschreitung voraus. Solange das Messgerät ausgefallen ist, liegt keine 'Feststellung' vor. Die 24-Stunden-Frist begann frühestens am 6. März 2026 (Entdeckung Filterschaden) bzw. 11. März 2026 (Auswertedaten).

2.2 Kein Vorsatz:

Die Verzögerung beruht auf unklaren internen Eskalationswegen, nicht auf bewusster Vertuschung.

3. Bußgeldminderungsgründe (§ 17 Abs. 3 OWiG)

- Erstfall: Keine Vorstrafen / vergleichbare Verstöße 2021–2025.
- Keine Immissionswirkung: Screening-Nachweis liegt vor (Anlage 5).
- Filterschaden in 40 Stunden behoben; vollständige Kooperation mit Behörde.
- Präventivmaßnahmen: Überarbeitete Betriebsanweisung; SCADA-Alarm bei Sensor-Ausfall > 2 h implementiert.

4. Antrag

Wir beantragen:

1. Einstellung des Verfahrens (kein hinreichender Schuldvorwurf).
2. Hilfsweise: Erhebliche Bußgeldminderung auf einen symbolischen Betrag.
3. Vollständige Akteneinsicht nach § 49 OWiG.

Kanzlei Rosengart & Partner

Rechtsanwältin Claudia Rosengart — Fachanwältin für Verwaltungsrecht

Anlagen: 1. Vollmacht — 2. SCADA-Fehlerprotokoll — 3. Reparaturprotokoll — 4. Neue Betriebsanweisung — 5. Screening-Berechnung

Dieses Dokument ist ein fiktives Beispieldokument für Ausbildungszwecke. Alle Angaben zu Personen, Unternehmen und Behörden sind erfunden. Es ersetzt keine Rechtsberatung.

Datum	TMW Staub [mg/Nm³]	Zulässiger TMW	Faktor
04.03.2026	38,4	20 mg/Nm³	1,92
05.03.2026	41,7	20 mg/Nm³	2,09
06.03.2026	36,1	20 mg/Nm³	1,81